Nach 36 Jahren Dienst:

Oblatenkonvikt endgültig geschlossen

Mehr als 600 Schüler waren im Internat – Dankgottesdienst in der Basilika



Abschied von den Oblaten

Abschied nehmen mußte Dillingen von den Oblaten, nachdem das Konvikt im Eichwald geschlossen wurde. Unser Bild entstand vor dem Dankgottesdienst am Freitag abend in der Basilika St. Peter und zeigt (von links): Stadtpfarrer Gottfried Fellner, Pater Terliesner, Pater Bös und Pater Laib sowie Oberbürgermeister Weigl.

DZ-Bild: von Neubeck

Dillingen (m). Zwar hatte man schon seit dem glanzvoll verlaufenen „Ehemaligentreffen" im Oblatenkonvikt vor einem Jahr gewußt, daß das Internat wegen schwindender Schülerzahlen zum Ende des Schuljahres 1987/88 die Pforten werde schließen müssen. Doch da dies jetzt nur unabwendbaren Endgültigkeit geworden war, lag am Samstagabend eine Art von Wehmut über dem Abschiedsgottesdienst in der Basilika St. Peter, daß Dillingen nach kurzer Zeit wieder ein geschätztes Haus geistlicher Jugendbildung verlieren muß, die Zahl der bisher noch für Aushilfen in Stadt und Land zur Verfügung stehenden Ordenspriester immer kleiner wird. Trotz strahlenden Sommerwetters, Urlaubs- und Ferienzeit waren zahlreiche Gläubige aus Dillingen und Umgebung, unter ihnen Oberbürgermeister Hans-Jürgen Weigl, zu diesem Gottesdienst gekommen, um ihre Verbundenheit mit diesem volksnahen Orden zu bekunden. Eigentlich, sagte Stadtpfarrer Gottfried Fellner in seiner Begrüßung, müßte man ein Requiem halten, weil mit dem Wegzug der Oblatenpatres und der Schließung ihres Hauses neuerdings ein geistlicher Turm aus der kirchlichen Silhouette dieser Stadt verschwinde.

Wenn man trotzdem festliche Eucharistie, das ist die große Danksagung der Kirche, feiere, so deshalb, weil man Gott für vieles zu danken habe, was sich seit 1952 durch die Oblaten in Dillingen ereignet habe. Der Stadtpfarrer und Regionaldekan begrüßte herzlich den letzten Rektor des Konvikts, P. Alois Terliesner, nebenher noch lange auch Pfarrvikar von Finningen. Von seinen Vorgängern waren anwesend P. Vitus Laib, jetzt Superior im Mutterhaus Hünfeld, und P. August Bös, Spiritual in der St. Josefskongregation in Ursberg. Dazu die zur Ferienaushilfe in Dillingen weilenden polnischen Priester und Diakon Hermann Keller, der bei der Konzelebration assistierte. Tiefen Dank, betonte der Stadtpfarrer, bewege ihn gegenüber den scheidenden Oblatenpatres für ihr uneingeschränktes Engagement und ihren Charme in der Pädagogik und in der Pastoral: ob sie in den Kirchen das heilige Opfer gefeiert, gepredigt oder mit jungen Menschen Gemeinschaft in Christus gelebt haben.

Volks- und Weltmission

Die Wegmarke dieses Abschieds ist Anlaß, die Geschichte der Oblaten der Unbefleckten Jungfrau Mariens (OMI) und ihre Beziehungen zum Landkreis und zur Stadt Dillingen nochmals ins Gedächtnis zurückzurufen. 1816 in Frankreich mit dem ursprünglichen Ziel der Volksmissionen gegründet, hatte diese Kongregation päpstl. Rechtes 1895 auch in Deutschland Fuß gefaßt, zunächst in Hünfeld, nach dem Zweiten Weltkrieg in Mainz. Zu der Volksmission im eigenen Land war bald die Weltmission hinzugekommen und die Bereitschaft für außerordentliche Seelsorge. Erfreuliches Wachstum und Wirksamkeit, auch die zunehmenden Mitgliederzahlen waren so beachtlich gestiegen, daß sie lange unter den Männerorden die siebte Stelle in der Weltkirche einnahmen.

Im Jahre 1923 war dann in Obermedlingen als erstes Heim in Süddeutschland ein Progymnasium mit fünf Klassen und Internat ins Leben gerufen worden. Weil die Fortsetzung der Studien in Borken/Westfalen erfolgen mußte, was für die Süddeutschen nicht ohne Schwierigkeit war, wollte man in Süddeutschland ein eigenes Konvikt mit einem Vollgymnasium am Ort erstellen, wofür in Dillingen in den Jahren 1950/51 das Parkrestaurant Dierke gekauft und von der Stadt das anschließende Baugelände erworben werden konnte. Nach einer Bauzeit von etwa einem halben Jahr hatte am 13. November 1952 das neue Haus durch den Provinzial Dahl eingeweiht werden können. Ordensmann der ersten Stunde in Dillingen war der Gründungsrektor P. Peter Rakop, der überraschend früh gestorben ist und in Obermedlingen begraben wurde.

Rektoren und Präfekten

Mit dem ersten Zögling, der 1952 aus Obermedlingen nach Dillingen gekommen war, stellten sich bald weitere ein, die alle das J.-M.-Sailer-Gymnasium besuchten, im Oblatenkonvikt eine Jugendheimat hatten. Wesentlich dazu beigetragen hatten die Rektoren und Präfekten, die alle heute noch bekannt sind: die Patres Wilhelm Michel, August Bös, Hajo Trümper, Vitus Laib, Rainer Rack, Alfons Kunert und zuletzt Alois Terliesner. Im Landkreis hatten sich zusätzlich in der Pfarrseelsorge große Wertschätzung erworben die Patres Hubert Reich, Matthias Mayr, Alois Hock, Wilhelm Ebbing, Karl Hey, Anselm Kuhn und nicht zu vergessen Rudolf Rüttinger, der letzte „Mönch" von Obermedlingen.

Was das Jugendleben im Konvinkt, die Zusammengehörigkeit mit den Betreuungskräften, den geistlichen Erziehern und dem Hauspersonal betraf, so gab über diese gute Atmosphäre das Wiedersehen im Frühsommer 1987 überzeugenden Ausdruck. Nicht nur, daß viele Ordenspriester aus diesem Haus hervorgegangen sind, wofür Pater Terliesner eigens dankte, sondern weil in gleicher Weise junge Männer in angesehenen weltlichen Berufen und in ihrer ehrenamtlichen Verfügbarkeit in ihren Pfarrgemeinden ein hervorragendes Beispiel geben, daß dieses kirchliche Kapital gut angelegt ist. Nicht zu vergessen die mehr als 160 000 Mark, die diese „Ehemaligen" für ihre Freunde in der Weltmission gespendet hatten. Zwischen 600 und 700 junge Burschen dürften es insgesamt gewesen sein, die in dieser Zeit das Dillinger Oblatenkonvikt durchlaufen haben.

Veränderte Schullandschaft

Die seit der Errichtung des Oblatenkonvikts 1952 total veränderte Schullandschaft mit je ein paar Gymnasien in jedem Landkreis habe die Notwendigkeit solcher Internate reduziert, jedoch nicht überflüssig gemacht, sagte OB Weigl. Auch das Oblatenkonvikt habe ein Stück Nachkriegsgeschichte Dillingens mitgestaltet. Die sprichwörtliche Bescheidenheit der Patres habe eine eigene weltliche Verabschiedung nicht gewünscht, weshalb er diese Möglichkeit des öffentlichen Dankes begrüßte. Dem letzten Rektor möge ein Bild des Triptychons im Rathaus eine bleibende Erinnerung sein.

Wenn nach hunderten geschichtsträchtiger Jahre in Dillingen, meinte P. Terliesner in seinem Abschiedswort, diese 36 „Jährlein" scheinbar eine kurze Zeit gewesen seien, so habe man doch eine Fülle von pädagogischer Möglichkeiten erfahren und jungen Menschen grundlegende Hilfen fürs ganze Leben mitgeben können. Inhalt ihres Ordenslebens sei es nicht, wohlerworbene Rechte oder Besitzansprüche zu bewahren, vielmehr nach ihrem Gelübde des Gehorsams je nach den Forderungen der Zeit für andere dringende Aufgaben bereitzustehen. Das sei von Anfang an das Geheimnis der Wirksamkeit ihres Ordens gewesen. So werde er künftig in der Gefangenenseelsorge tätig sein, andere dort, wo man dringend jemand brauche.

Neue Vorstandschaft bei der Ortsverkehrswacht:

Sepp Bauer Ehrenvorsitzender

Herbstveranstaltung in Bächingen – Neue Geschäftsführerin gewählt

Gundelfingen (hrs). Bei der letzten Zusammenkunft der Ortsverkehrswacht Gundelfingen-Bachtal im Café Konrad in Gundelfingen stand als wichtigster Tagesordnungspunkt, neben der Verabschiedung von Sepp Bauer, die Neuwahl der Vorstandschaft auf dem Programm. Neben den zahlreich erschienenen Mitgliedern konnte Philipp Hieber die Bürgermeister Wilhelm Rochau aus Bächingen, Taglang aus Medlingen und Johann Mettel aus Haunsheim begrüßen.

Friedrich Wilhelm Haase, stellvertretender Vorsitzender der Kreisverkehrswacht Dillingen, hielt die Laudatio für Josef Bauer. Er hob insbesondere die hohe Einsatzbereitschaft und das gute Organisationstalent des Geehrten hervor. Ihm schlossen sich Philipp Hieber, Wilhelm Müller, Hans Stumvoll und Karl Fauser mit Dankesworten und kleinen Präsenten an. Der langjährige Vorsitzende wurde dann zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Danach folgte die einstimmige Ernennung der neuen Vorstandschaft. Diese setzt sich wie folgt zusammen: Erster Vorsitzender Philipp Hieber, Zweiter Vorsitzender Armin Leo, Geschäftsführerin Hildegunde Risse-Scherm. Als Beiräte wurden in ihren Ämtern bestätigt: Karl Fauser, Martin Griffig, Siegfried Gutbrod, Ludwig Hausmann, Hans Stenke, Hans Stumvoll. Hieber dankte besonders der neuen Geschäftsührerin Frau Risse-Scherm zu der Übernahme des Amtes. Er wünschte allen erfolgreiche Tätigkeit.

Anschließend wurde der Termin für die diesjährige Herbstveranstaltung für den 12. November festgelegt. Veranstaltungsort wird die Mehrzweckhalle in Bächingen sein. Das Programm wird hierfür noch erstellt.

Die Bürgermeister Rochau, Bächingen, und Mettel, Haunsheim, brachten zum letzten Tagesordnungspunkt noch verkehrstechnische Probleme in ihren Orten zur Sprache.

Generalversammlung in Brachstadt:

Bergfreunde ziehen Bilanz

Mehr Aktivitäten gefordert – Günter Winter neuer Präsident

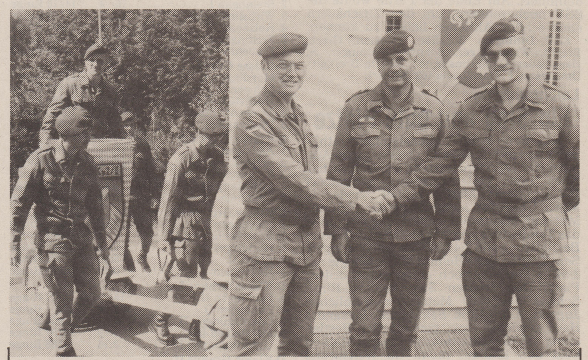
Tapfheim-Brachstadt (Wi). Sehr gut besucht war die Jahreshauptversammlung der „Bergfreunde Brachstadt", die unlängst im Vereinslokal Bußer über die Bühne ging. Neben den üblichen Tagesordnungspunkten standen auch Neuwahlen auf dem Programm. Neuer Präsident der „Bergfreunde" ist nunmehr Günter Winter als Nachfolger von Willi Prügel, der aus familiären Gründen nicht mehr kandidierte, aber als Vorstand weiterhin der Führungsmannschaft angehören wird. Seitens der Mitglieder wurde von den „Bergfreunden" mehr Aktivität als zuletzt gefordert.

Präsident Willi Prügel lieferte einen detaillierten Tätigkeitsbericht. Als Höhepunkte des vergangenen Vereinsjahres nannte er dabei die gelungene und mit Überraschungen gespickte Weihnachtsfeier, sowie die dreitätige Bergtour im September '87, die ins Ortlergebirge führte. Bei herrlichem Wetter war die 3373 Meter hohe Tschengsler Hochwand das Ziel. Bergführer Günter Winter zollte allen Teilnehmern Lob für die dabei erbrachte sportliche Leistung und bedankte sich überdies für die vorbildliche Disziplin am Berg.

Nach dem erfreulichen und tadellosen Kassenbericht von Finanzverwalter Karl Stark erteilte die Generalversammlung der Vorstandschaft einstimmig Entlastung.

Die mit Spannung erwarteten alljährlichen Neuwahlen brachten folgendes Ergebnis: Präsident ist Günter Winter, Vorstand Willi Prügel, Bergführer wurde Karl Wiedemann, Kassier Karl Stark, Schriftführer Friedrich Ruff.

Abschließend einigten sich die „Bergfreunde" dahingehend, am Wochende des 3./4. September einen Dreitausender in Österreich oder in den Dolomiten zu besteigen. Die Tour wird vom neuen Berführer Karl Wiedemann ausgearbeitet und festgelegt. Auch die traditionelle Weihnachtsfeier soll wieder stattfinden. Die Jahreshauptversammlung endete schließlich in gemütlicher Runde.



Chefwechsel bei der Ausbildungskompanie 2/II

Dillingen (vN). Am vergangenen Freitag ging für Hauptmann Siegfried Loewenguth seine Zeit in der Luitpold-Kaserne beim Fernmeldebataillon 210 zu Ende. Kommandeur Oberstleutnant Hartmut Cohrs übergab die Ausbildungskompanie an Hauptmann Johannes Reiner, der 1970 in Dillingen seinen Bundeswehrdienst begonnen hatte.

Vor der angetretenen Kompanie, Offizieren und Gästen sagte Cohrs, Loewenguth sei ein harter, aber fairer Vorgesetzter gewesen, der auch ein Herz für seine Untergebenen gehabt habe. Zunächst war Loewenguth in München Sanitätssoldat gewesen, bevor er 1975 nach Rheinbach zum Fernmeldebataillon 910 kam. Hauptmann Loewenguth wird Hörsaalleiter an der Fernmeldeschule in Feldafing.

Johannes Reiner war über die Reserveoffizierslaufbahn 1975 Berufssoldat geworden und zuletzt beim Donauwörther Fernmeldebataillon 220 tätig gewesen. Bevor Cohrs das Kommando über die Kompanie an Reiner übergab, schallte ein dreifaches „Fernmelde Hurra" der Soldaten auf ihren bisherigen „Chef" über den Kasernenhof. Da Loewenguth ein „streitbarer" Vorgesetzter war, durfte er im blauweißen bayerischen Streitwagen eine Runde drehen (Bild links). Rechtes Bild (von links): Hauptmann Reiner, Oberstleutnant Cohrs und Hauptmann Loewenguth.

DZ-Bild: von Neubeck

Mobile Redaktion morgen im Kesseltal

Die Mobile Redaktion

Bissingen (dz). An zwei Abenden ist die Donau-Zeitung mit ihrer „Mobilen Redaktion" unterwegs; Bürger, deren Wohnorte möglicherweise Standort der geplanten Müllbrennschwelanlage werden könnten, sollen Gelegenheit erhalten, ihre Meinung zu dem Vorhaben zu sagen. Die Mobile Redaktion – ein Kleinbus – ist am Mittwoch, 10. August, ab 17.30 Uhr, zunächst in Burgmagerbein (der Bus wird beim Kinderspielplatz abgestellt). Am Donnerstag, 11. August, steht die Mobile Redaktion ab 17.30 Uhr bei der Kirche in Unterliezheim, gegen 19 Uhr fährt die Mobile Redaktion weiter nach Diemantstein, wo sie bei der alten Schule ihre Zelte aufschlägt.



Lange Zeit war die Baubranche eines der großen Sorgenkinder der Wirtschaft. Derzeit freilich kann das Bauhandwerk nicht klagen. Überhaupt: das schwäbische Handwerk steht ganz gut da.

DZ-Bild: von Neubeck

Bericht der schwäbischen Kammer:

Dem Handwerk lacht zur Zeit die Sonne

Umfrage zeigt: Vor allem die Baubranche hat sich erholt – Optimistisch in den Herbst

Dillingen (dz). Das klingt fast schon überschwenglich. „Im Frühsommer bekommt schwäbisches Handwerk goldenen Boden". So überschreibt die Handwerkskammer für Schwaben ihren Bericht für das zweite Quartal 1988. Nach schwachem Start bezeichnen nun 84 Prozent der heimischen Handwerksbetriebe ihre Geschäftslage als gut bis befriedigend. Kräftig erholt zeigt sich das Sorgenkind der letzten Jahre, das Bauhandwerk. Die lange Stagnation sei nicht nur überwunden, die Baubranche gebe nun sogar „spürbare Impulse" an andere Branchen weiter, erklärt die Kammer.

Wie die Quartalsbefragung von 350 repräsentativ ausgewählten Handwerksbetrieben zeigt, geht es nicht nur der Baubranche gut. Auch die übrigen Handwerkszweige sind mit der konjunkturellen Entwicklung der letzten Monate zufrieden. Über 84 Prozent der Handwerksbetriebe bezeichnen ihre Geschäftslage als gut oder befriedigend, nur 16 Prozent klagen über einen schleppenden Geschäftsverlauf. Entsprechend optimistisch geht das Handwerk in den Herbst: 90 Prozent der Firmen erwarten eine weiterhin günstige Geschäftslage.

Gut erholt zeigt sich die Baubranche auch im Landkreis Günzburg. „Die Betriebe sind bis Frühherbst voll ausgelastet", erklärt Dipl.-Ing. Martin Schreiber, der Dillinger Kreishandwerksmeister. Das auch für ihn „Kuriose" dabei: die Preise sind immer noch nicht befriedigend. Denn im Frühjahr, als die Ausschreibungen der zumeist öffentlichen Auftraggeber rausgingen, setzte der große Run mit Niedrigangeboten ein, nun, da bessere Preise zu erzielen wären, sind die Kapazitäten ausgelastet.

Zu einem immer größeren Problem für das Handwerk werden laut Schreiber der Facharbeitermangel. „Wer auf Vorrat ausgebildet hat, ist nun besser dran."

Insgesamt stieg die Zahl der Beschäftigten im schwäbischen Handwerk um 3,4 Prozent, die Baubranche legte sogar 7,8 Prozent zu. Personaleinsparungen meldeten hingegen das Dienstleistungsgewerbe, das Kfz- und das Nahrungsmittelgewerbe.

Steigende Auftragszahlen führten insgesamt zu einem spürbaren Anstieg der Produktion und zu einem optimalen Auslastungsgrad der betrieblichen Kapazitäten. Nominal verbuchten über 38 Prozent der Unternehmen Auftragsmehrungen und polsterten damit ihre Auftragsdecke erheblich auf. Mit einer durchschnittlichen Auftragsreichweite von 8,4 Wochen konnte man erheblich an Dynamik gewinnen.

Mehr als drei Viertel der Handwerksbetriebe verweisen auf einen Auslastungsgrad von 90 Prozent und mehr. Im Bereich Bauhandwerk waren 84 Prozent der Befragten zu 90 Prozent und darüber ausgelastet. Auch im Umsatz schlug sich diese positive Entwicklung nieder. Umsatzsteigerungen in 41 Prozent der Fälle, schwerpunktmäßig wiederum im Bau- und Ausbaugewerbe, aber auch in großem Umfang in den anderen Handwerkszweigen waren zu verbuchen. Die günstigen Konjunkturindikatoren veranlaßten zur Jahresmitte fast 40 Prozent der Unternehmen, für Neuanschaffungen, Modernisierungsmaßnahmen und Bauvorhaben wesentlich mehr anzulegen als in den Vorquartalen. Das Gesamtinvestitionsvolumen von 6,4 Millionen Mark und die durchschnittliche Investitionssumme von rund 48 000 Mark pro Betrieb belegen den positiven Konjunkturverlauf und das verstärkte Vertrauen des Handwerks in die weitere wirtschaftliche Entwicklung.

Feriengaudi '88

Dienstag, 9. August

Dillingen: Wasserwacht Dillingen, Spiel und Spaß im Eichwaldbad, für Mädchen und Buben von sechs bis 15 Jahren, Treffpunkt: im Eichwaldbad, 13 Uhr.

Lauingen: Kreisjugendamt Dillingen/Stadt Lauingen, Abenteuerspielplatz auf dem Schulsportplatz an der Riedhauser Straße, geöffnet von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr. Für Teilnehmer aus Gundelfingen fährt ein Sonderbus. Abfahrt: Peterswörth 8.30/13.30 Uhr, Gundelfingen (VG-Gebäude) 8.40/13.40 Uhr, Echenbrunn 8.50/13.50 Uhr.

Höchstädt: Stadtpfarrei/Verkehrswacht Höchstädt, Bahn- und Schiffahrt nach Würzburg, Abfahrt: Bahnhof Höchstädt, 7.19 Uhr.

Verletzte bei Auffahrunfall

Gundelfingen (dz). Eine Schwerverletzte, zwei Leichtverletzte sowie 70 000 Mark Sachschaden waren die Bilanz eines Verkehrsunfalles, der sich am 7. August, gegen 10 Uhr, auf der B 16 in Gundelfingen unter Beteiligung von drei Fahrzeugen ereignete. Zur genannten Zeit fuhr eine Pkw-Fahrerin in Gundelfingen auf der B 16 Richtung Medlingen und wollte nach links in den Oberen Saumweg abbiegen. Wegen Gegenverkehr mußte sie verkehrsbedingt anhalten. Noch bevor sie, wie die Polizei schreibt, den Abbiegevorgang einleiten konnte, sah sie im Rückspiegel zwei Pkw auf sich zukommen, wobei sie nach kurzem Reifenquietschen einen stärkeren Schlag verspürte. Auf den stehenden Pkw war zunächst ein Schweizer Wagen aufgefahren und auf diesen ein weiteres Auto. Durch die Aufprallwucht war die Fahrerin des stehenden Wagens leicht verletzt worden; ebenfalls leicht verletzt wurde die Beifahrerin des dritten Pkws. Ihre Tochter, die sich auf dem Rücksitz befand, mußte zur stationären Behandlung in das Krankenhaus Lauingen gebracht werden.



Fußball auf einen Blick

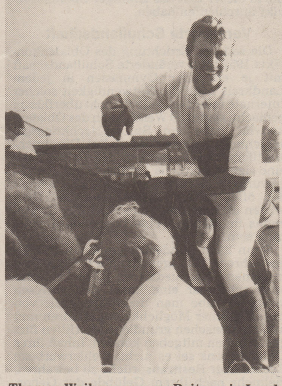
DFB-Pokal, 3. Runde:
Wittislingen – Holzheim 0:3
Wortelstetten – Donaumünster 1:5

Dauerkarten für FCG

(wab). Der FC Gundelfingen bietet für seine Fußballanhänger in dieser Saison erstmals Dauerkarten an. Sie gelten für alle 16 Heimspiele der Landesliga sowie die fünf Vorspiele der A-Klasse Nord. Für Nichtmitglieder kostet sie 90 Mark, für Mitglieder 65 Mark und für Rentner, Versehrte 40 Mark.

Termine der Vereine

(dz). Die **Fußball-Jugend** des **FC Lauingen** hat den Trainingsbetrieb im Auwaldstadion wieder aufgenommen. Die Zeiten: A- und B-Jugenden: Montag und Mittwoch 19 Uhr; C-Jugend: Montag und Mittwoch 17.30 Uhr; D-Jugend: Montag und Mittwoch 17 Uhr. Neulinge sind willkommen.



Thomas Weihmayer vom Reitverein Land- und Stadtkreis Dillingen erreichte auf „Salute" einen ersten Platz in Holzheim. Bei einer Springprüfung der Klasse M ließ er im Stechen seine Konkurrenten hinter sich.

Reiten:

Gastgeber mischten bei der Vergabe der Pokale kräftig mit

Turnier in Holzheim voller Erfolg – Sieg für Th. Weihmayer

(dia). Rundum gelungen: dieses Resümee konnten die Veranstalter am Ende des Turniers des Reitclubs Holzheim am vergangenen Wochenende ziehen. Zu dieser Zufriedenheit trugen neben dem idealen Turnierwetter, der hohen Starterfüllung und der stattlichen Zuschauerzahlen vor allem die Erfolge der Aktiven des RC Holzheim bei. Sie hatten sich vorgenommen, bei der Vergabe der Pokale und Schleifen kräftig mitzumischen; und daß ihnen das gelang, beweist ein Blick in die Ergebnislisten: Die Namen Barbara Carry, Dietmar Bschorr jun. und Dietmar Bschorr sen. sowie Armin Goldmann und Erwin Krupka sind bei einer ganzen Reihe von Prüfungen unter den Plazierten zu finden, des öfteren auch auf Rang eins.

„Trotz der hohen Starterfüllung von schätzungsweise über 80 Prozent klappte der Ablauf reibungslos", freute sich der 1. Vorsitzende des RC Holzheim, Otto Eichler, am Ende der Veranstaltung. Bewährt habe sich das erst vor kurzem verbreiterte Gelände für die Springprüfungen, auf dem Parcourschef Curt Bender aus Massenhausen einen großzügigen, pferdgerechten Parcours ohne zu enge Wendungen anlegen konnte, der ein flüssiges Durchreiten ermöglichte. Weder vom Richterteam, dem als Beauftragter der Landeskommission Bayern der Augsburger Hans Baumann vorstand, noch von den Reitern waren an der Meldestelle diesbezügliche Klagen zu hören.

Gerechte Beurteilung

Positiv bewertet sei von den Teilnehmern, meinte Eichler, auch die Aufteilung in Abteilungen nach Leistungsklassen worden. Dadurch sei eine sehr gerechte Beurteilung der Leistungen möglich geworden.

Im Mittelpunkt des Interesses stand am Samstag ein M-Springen mit über 50 Teilnehmern in zwei Abteilungen. Während es in der ersten Abteilung sehr viele Null-Fehler-Ritte gab und der Königsbrunner Jürgen Strauß sich nur mit einem hauchdünnen Zeitvorsprung gegen den Holzheimer Dietmar Bschorr sen. und die Kemptenerin Karolin Maier durchsetzen konnte, gelangen in der zweiten Abteilung nur dem Sieger Martin Vogel aus Augsburg und Josef Weishaupt aus Jettingen ihre Ritte ohne Abwurf. Dritter in dieser Abteilung wurde der Dillinger Stefan Weihmayer.

Anspruchsvoll angelegt

Recht anspruchsvoll war der Parcours des M-Springens am Sonntag angelegt, was die geringe Zahl der Teilnehmer am Stechen belegt: Allein Jürgen Strauß aus Königsbrunn von insgesamt 31 Reitern absolvierte im ersten Durchgang auf seinen Pferden Alliance und Gin einen Null-Fehler-Ritt und plazierte Alliance vor Gin. Auf Platz drei in dieser Abteilung landete Christine Butsch aus Giengen auf Casanova.

In der zweiten Abteilung hatten sich immerhin sechs von 28 Teilnehmern für das Stechen qualifiziert. Im ersten Durchgang hatte Curt Bender auf einer Länge von 400 Metern einen Parcours mit zehn Hindernissen, darunter zwei Kombinationen, angelegt. Im Stechen wurde der Parcours auf eine Länge von 290 Metern und sieben Hindernisse verkürzt. Insgesamt vier fehlerfreie Ritte gab es in diesem zweiten Durchgang, und der Dillinger Thomas Weihmayer sicherte sich den Sieg mit einem knappen Zeitvorsprung vor Klaus Krüp aus Herbrechtingen und Dirk Hauser aus Augsburg. Mit im Stechen auch die Holzheimer Dietmar Bschorr junior und senior, die die Plätze fünf und sechs belegten.

Damit rundeten die beiden die Leistungen der Gastgeber ab, zu denen unter anderem auch erste Plätze, beispielsweise von Barbara Carry (A-Springen), Armin Goldmann (A-Springen), Dietmar Bschorr jun. (Zeitspringprüfung L), sowie der 2. Platz von Dietmar Bschorr sen. (M-Springen) und die Plazierung von Erwin Krupka (A-Springen) gehören. Daß diese Erfolge nicht auf einen „Heimvorteil" am vergangenen Wochenende zurückzuführen sind, beweisen die insgesamt 170 Plazierungen des Holzheimer Teams allein in diesem Jahr.

Ergebnisse

Dressur A, 1. Abt.: 1. Anja Kircher, Sherman (Königsbrunn). 2. Abt.: 1. Robert Williams, Balkan (Weißenhorn). **Dressur A, Junioren:** 1. Nicole Zimmerer, Mandarine (Ulm). **Dressur A, Senioren und junge Reiter:** 1. Abt.: 1. Florentine Hauser, Gambrino (Jettingen). 2. Abt.: 1. Bernd Burgheimer, George (Schwabmünchen), 2. Mechtild Dimke, Wolga (Dillingen).

Dressur L, 1. Abt.: 1. Renate Christ, Kosinus (Dillingen). 2. Abt.: 1. Renate Wilhelm, Ancor (Aystetten). **Dressur L:** 1. Mechtild Dimke, Wolga. 2. Mechtild Dimke, Wonder. 3. Mechtild Dimke, Marcona (Dillingen).

Springpferdeprüfung A, 1. Abt.: 1. Nicole Rieber, Baccara (Dietmannsried). 2. Abt.: 1. Rudolf Weiss, Landwind (Augsburg). **Springprüfung A,** 1. Abt.: 1. Nicole Rieber, Baccara (Dietmannsried). 2. Abt.: 1. Barbara Carry, Lester (Holzheim). 3. Abt.: 1. Armin Goldmann, Tommy (Holzheim), 3. Erwin Krupka, Prince Cloud (Holzheim). **Stilspringprüfung A:** 1. Kerstin Etschkner, Argentino (Achsheim). **Stilspringprüfung A,** 1. Abt.: 1. Christine Port, Ariane (Wertachau). 2. Abt.: 1. Günther Karle, Wigan (Dettingen), 5. Armin Goldmann, Winzer (Holzheim), 5. Erwin Krupka, Prince Cloud (Holzheim).

Zeitspringprüfung L, 1. Abt.: 1. Dietmar Bschorr jun., Jessica (Holzheim), 3. Stefan Weihmayer, Going in Style (Dillingen), 4. Barbara Carry, Lester (Holzheim). 2. Abt.: 1. Karolin Maier, Passage (Kempten), 3. Thomas Weihmayer, Salute (Dillingen). 3. Abt.: 1. Jürgen Strauss, Alliance (Königsbrunn). **Springpferdeprüfung L,** 1. Abt.: 1. Jürgen Strauss, Gulliver (Königsbrunn), 5. Dietmar Bschorr, Resi (Holzheim). 2. Abt.: 1. Gabriele Fries, Green Bay (Pfaffenhausen), 4. Dietmar Bschorr jun., Lariefarie (Holzheim). **Kombinierte Springprüfung L,** 1. Abt.: 1. R. Eisenhardt-Rothe, Wendora (Aystetten), 3. Barbara Carry, Lester (Holzheim), 4. Armin Goldmann, Malibu (Holzheim), 9. Armin Goldmann, Tommy (Holzheim). 2. Abt.: 1. Gabriele Fries, Fidibus (Pfaffenhausen). 3. Abt.: 1. Karolin Maier, Passage (Kempten), 6. Dietmar Bschorr, Reyne (Holzheim).

Springprüfung M, 1. Abt.: 1. Jürgen Strauss, Alliance (Königsbrunn), 2. Dietmar Bschorr, Reyne (Holzheim). 2. Abt.: 1. Martin Vogel, Lionesse (Augsburg), 3. Stefan Weihmayer, Going in Style (Dillingen). **Springprüfung M mit Stechen,** 1. Abt.: 1. Jürgen Strauss, Alliance (Königsbrunn). 2. Abt.: 1. Thomas Weihmayer, Salute (Dillingen), 5. Dietmar Bschorr sen., Reyne (Holzheim), 6. Dietmar Bschorr jun., Jessica (Holzheim), 7. Dietmar Bschorr sen., Resi (Holzheim).



Fußball-Nachlese

Nun rollt er wieder, der Ball, im Kampf um Punkte und Tore. 30 Treffer markierten die Spieler der Fußball-Landesliga Süd in den acht Spielen, wobei die Kantersiege der Meisterschaftsfavoriten **Starnberg** (6:1 über Aufsteiger **Grünwald**) und **Memmingen** (5:1 über Aufsteiger **FSV München**) herausragten. Ebenfalls mit einem Neuling, allerdings mit viel LL- und Bayernligaerfahrung, hatte es der **FC Gundelfingen** zu tun. Beim **TSV Eching** gab es dabei einen Auftakt nach Maß mit dem 1:1.

„Recht erfreulich" urteilt dann auch FCG-Abteilungsleiter **Hans Anderl**, der allerdings auch feststellt, daß seine Mannschaft in der zweiten Halbzeit aus dem Rhythmus geraten ist. Zugute kam dem FCG sicherlich, daß Eching wieder eine stark umgebaute Mannschaft präsentierte, die sich erst einspielen muß. Bereits am Mittwoch geht's für den FCG weiter: daheim um 18.30 Uhr gegen den **BC Aichach**. Anderl: „Dann steht mit **Abdullah Ünal**, der aus dem Urlaub zurück ist, eine weitere Variante bereit."

28 Tore in acht Spielen sind die Ausbeute am ersten Spieltag der neugeschaffenen Bezirksoberliga. Keinen Beitrag hierzu leisteten der **FC Lauingen** und der **TSV Kottern**, die sich im Auwaldstadion 0:0 trennten. Die FCL-Truppe verkaufte sich dabei nach Kräften, mußte aber froh sein, einen **Günther Mayer** zwischen den Pfosten zu haben. Der bewahrte seine Mannschaft nämlich in der ersten Halbzeit mit tollen Paraden vor einem Rückstand. „Ohne drei" boten die Lauinger mit **Bernhard Hörmann** nur einen echten Stürmer auf. Der mühte sich auf der Außenposition redlich, war im Abschluß aber ebenso glücklos wie **Ralf Sommer** und **Robert König.** Dennoch, der FC Lauingen scheint auf dem richtigen Weg.

Kurioses erlebten die Zuschauer in der Schlußphase der Partie: Vier Kotterner spielten sich in der Mitte der eigenen Hälfte minutenlang locker den Ball zu. Die restliche Gäste-Elf hatte sich mit allen Lauingern im und um den FCL-Strafraum versammelt und betrachtete von dort aus das Vierer-Spielchen. Das Ganze erinnerte an das ominöse WM-Spiel zwischen Deutschland und Österreich in Spanien.

Nicht honoriert

Eine Enttäuschung reicher sind die Verantwortlichen der **SSV Dillingen**, nachdem sich am Samstag gerade 200 Interessierte zum Gastspiel des griechischen Meisters **FC Larissa** (1:4) im Donaustadion einfanden. Damit dürfte die Garantie-Summe für die Gäste, man spricht von 3000 Mark, nicht zu decken sein. Ob im Fußball, Handball oder Badminton – Bemühungen besonderer Art werden vom Dillinger Sportpublikum offensichtlich nicht honoriert. Gerade bei Gästen aus dem Ausland wirkt eine solch spärliche Kulisse fast schon peinlich.

Günther Hödl



Eine schwierige Dressur führte Bernd Lutz (Reitverein Land- und Stadtkreis Dillingen) in Holzheim vor. Dennoch reichte es nicht für einen der vorderen Plätze.
Bilder (2): Kleinhans

Vor der neuen Fußball-Saison (5):

SVD gibt Anlaß zur Hoffnung

Aufsteiger in Bezirksliga Nord hat eingespieltes Team

Zum zweitenmal in der Vereinsgeschichte hat der SV Donaualtheim den Sprung in die Bezirksliga Nord geschafft. Hinter Meister VSC Donauwörth stieg der SVD wegen der Einführung der Bezirksoberliga direkt auf und ist nun neben dem SSV Dillingen zweiter Bezirksligist in der Kreisstadt. Trainer Werner Baumann, der neue Mann auf der Bank, kann in der kommenden Runde auf ein eingespieltes Team zurückgreifen, so daß nach vier Jahren in der A-Klasse Nord der Klassenerhalt durchaus realisierbar scheint.

Allerdings hängt dabei viel vom Saisonstart des SV Donaualtheim ab. Der Auftakt beim TSV Burgau, der wohl auch gegen den Abstieg zu kämpfen hat, ist schwer. Und zum ersten Heimspiel wird der Lokalrivale und Mitaufsteiger SSV Dillingen erwartet. Nach diesem Prestigeduell warten Auswärtsaufgaben in Thannhausen und Kissing.

Der neue Coach Werner Baumann, Nachfolger des zum FC Gundelfingen gewechselten Karl Hofer, schnupperte bereits im Vorjahr mit dem SV Holzheim Bezirksligaluft. Doch bisher konnte er nie seine Bestbesetzung in den Vorbereitungsspielen aufbieten, da etliche Akteure angeschlagen sind. Daher rühren auch die durchwachsenen Ergebnisse.

Sportchef Thomas Kreiser freut sich über den sehr ausgeglichenen Kader von 20 Spielern, wobei elf Mann schon zur Stammannschaft im ersten Bezirksligajahr gehörten. Neu ist nur Scorset, der aus Höchstädt zurückkehrte. Mit ihm ist das Mittelfeld spielerisch stärker geworden. Dazu kommen noch fünf Spieler aus der eigenen Jugend, die aber behutsam aufgebaut und an die erste Mannschaft herangeführt werden sollen.

Ein großer Vorteil für den SVD ist der nahezu unveränderte Kader, so daß die Mannschaft über Jahre hinweg eingespielt ist. Das Paradestück der Donaualtheimer ist auf jeden Fall der Sturm. Anton Schnelle, zuletzt zweimal Torschützenkönig der A-Klasse Nord, Hermann Schmid, Bernhard Lederle, Walter Schaf und Gutmair könnten ihren Gegnern noch das Fürchten lehren. Auch die Abwehr um den wiedergenesenen Libero Gumpp dürfte nach Problemen in der abgelaufenen Spielzeit wieder stehen.

Walter Brugger

Der Spielerkader

Torhüter: W. Furch, M. Steib
Abwehrspieler: A. Gumpp, W. Gumpp, W. Ansbacher, R. Schmid, M. Reiter, K.-H. Koppmair, G. Schwertberger, U. Hörl
Mittelfeld- und Angriffsspieler: H.-P. Schneider, E. Scorset, G. Schnelle, A. Philipp, W. Gutmair, V. Lederle, A. Schnelle, H. Schmid, B. Lederle, W. Schaf
Neuzugänge: E. Scorset (SSV Höchstädt), 5 Jugendspieler
Abgänge: Jürgen Steib (BCS)
Trainer: Werner Baumann

Unsere Meinung

Durch das Aufrücken der Spitzenmannschaften in die Bezirksoberliga ist die Bezirksliga Nord schwächer geworden. Dies ist Punkt eins, der für einen erfolgreichen Kampf des Aufsteigers SVD um den Klassenerhalt spricht. Punkt zwei: die eingespielte Mannschaft, die zusätzlich um Rückkehrer Ewald Scorset verstärkt wurde. Ein Rang um zehn scheint für Donaualtheim realistisch.

Zuletzt standen sie sich noch als Kontrahenten gegenüber: Ewald Scorset (links) und die Spieler des SV Donaualtheim (weiße Spielkleidung). Jetzt kehrte Scorset aus Höchstädt zum SVD zurück.
DZ-Bild: Hödl

Fußball:

FCO Reservemeister

(SL). Erstmals wurde das Endspiel um den Raiffeisen-Cup der Fußball-Reserven am vergangenen Sonntag ausgetragen. In Osterbuch standen sich der heimische FC und das Team des SSV Peterswörth gegenüber. Dabei waren die SSVler meilenweit von ihrer in den letzten Wochen gezeigten Form entfernt. Sturmführer Rudolf Bergbreiter wurde diesmal an allen Ecken und Enden vermißt. Der knappe 7:6-Erfolg (2:2) des FCO ist gerecht. Nach sechs Minuten gingen die Peterswörther in Führung, nachdem Werner Süß einen direkten Freistoß aus 24 Metern im rechten unteren Toreck unterbrachte. Im Gegenzug die gleiche Freistoßsituation. Anton Heinel glich mit einem Distanzschuß aus 23 Metern für seine Farben aus. Danach traten Nervosität und Hektik auf beiden Seiten auf. Durch zahlreiche Abspielfehler und Fehlpässe „überbot" man sich gegenseitig. In der 31. Minute gingen die Peterswörther erneut in Führung, als Ralf Effinger ein gefühlvolles Zuspiel von Georg Winkler mit sattem Direktschuß in die Maschen der Gastgeber setzte. 17 Minuten vor Spielende wurde Ralf Effinger infolge Reklamierens für zehn Minuten zum Abkühlen geschickt. Nun versuchten die Peterswörther durch enormen Einsatz den knappen Vorsprung über die Zeit zu retten. Als sieben Minuten vor Schluß auch ein Osterbucher mit einer Zeitstrafe bedient wurde, glaubte niemand mehr an eine Wende. Doch durch ein klassisches Kontertor des Osterbuchers Erhard Schwab in der 86. Minute wurden die Peterswörther aus allen Träumen gerissen. Am Ende der regulären Spielzeit stand das Ergebnis 2:2. Somit mußte beim Elfmeterschießen die Entscheidung gefällt werden. Hierbei hatten die Osterbucher die besseren Schützen und siegten mit 7:6 Toren.

Fußball:

Dillingen überzeugte

(sg). Im zweiten Vorbereitungsspiel binnen 24 Stunden kamen die Dillinger zu einem souveränen und ungefährdeten 3:0-Heimsieg gegen den TSV Bissingen. Die erste Chance nutzte Dieminger nach vier Minuten im Anschluß an eine Ecke, als er mit seinem Flachschuß dem TSV-Keeper keine Abwehrchance gab. Bereits in der 9. Minute erzielte wiederum Dieminger nach herrlichem Zusammenspiel mit Hanslbauer das verdiente 2:0. Die Gäste aus Bissingen konnten sich auf die schnellen SSV-Stürmer nicht einstellen. Die Raumaufteilung der Dillinger war hervorragend, und so hatten Datismann, Hanslbauer und Dieminger weiterhin gute Einschußmöglichkeiten. Wiederum überzeugten die Manndecker Ziemann und Greck. Das Mittelfeld war dem Gast durch Dieminger, Datismann, Hanslbauer und Schnell eindeutig überlegen. Im zweiten Abschnitt scheiterte vor allem Müller mit Weitschüssen am überragenden Bissinger Keeper. Lediglich Frank Hanslbauer konnte eine der zahlreichen hundertprozentigen Torchancen nach exakt einer Stunde per Kopf zum 3:0 vollenden. Zuvor war sein Bruder Klaus mit herrlichem Fernschuß gescheitert. Die läuferische Komponente wurde vor allem von J. Schnell dominiert. Am Ende der Partie wollte die SSV noch zaubern, um den Zuschauern noch schöne Aktionen liefern zu können.

SSV Dillingen: Schaller; Ziemann, Greck, Brecht, Walpertinger, Schnell, Dieminger, K. Hanslbauer, G. Hartmann (62. Minute Breskott), Datismann, F. Hanslbauer (62. Müller).

Leichtathletik:

Ein Sieg und gute Plätze

(sch). Beim 8. internationalen Leichtathletiktreffen in Schwabmünchen nahmen Athleten der LG Donau-Brenz erfolgreich teil. Nach langer Verletzungspause kommt der B-Jugendliche Martin Müller wieder in Form. Über 1000 Meter zeigte der 16jährige Mut zum Risiko. Vom Start weg machte er das Tempo und siegte schließlich mit neuer Bestleistung von 2:40,84 Minuten überlegen. Sein Teamkollege Helmut Miller belegte mit 2:54,74 Minuten noch einen guten dritten Platz. Den zweiten Sieg landete Birgit Schiele über 100 Meter der weiblichen Jugend A in 12,96 Sekunden. Alexandra Hauf erreichte trotz persönlicher Bestleistung (13,88 Sekunden) in diesem starken Feld den Endlauf nicht. Im Weitsprung gelangen Birgit Schiele im letzten Versuch 5,14 Meter (Rang drei). Janine Rösler belegte mit 4,69 Meter Rang sieben. Zweimal Rang zwei gab es für Janine Rösler. Im Hochsprung erzielte sie 1,68 Meter, im Speerwurf streifte sie mit 29,56 Metern knapp die 30-Meter-Marke. Der B-Jugendlichen Tanja Schneid fehlten zwei Hundertstel zur Endlaufteilnahme über 100 Meter. Im 800-Meter-Lauf teilte sich das Rennen gut ein und belegte mit 2:32,46 Minuten Rang zwei. Bei den Frauen reichten 2:39,70 Minuten für Monika Schweizer zum siebten Platz.

Schützengau Donau-Brenz-Egau Runden-Wettkampf

Gauliga		
1. Wittislingen II	20: 0	14731 Ringe
2. Staufen I	16: 4	14730 Ringe
3. Medlingen I	10:10	14534 Ringe
4. Sontheim I	10:10	14475 Ringe
5. Unterfinningen I	4:16	14286 Ringe
6. Schwenningen I	0:20	14463 Ringe
A-Klasse Gruppe I		
1. Schretzheim I	20: 0	14845 Ringe
2. Faimingen I	14: 6	14591 Ringe
3. Giengen I	10:10	14531 Ringe
4. Mödingen I	8:12	14333 Ringe
5. Bachhagel I	6:14	14428 Ringe
6. Medlingen II	2:18	14279 Ringe
A-Klasse Gruppe II		
1. Höchstädt I	13: 7	14445 Ringe
2. Lutzingen I	12: 8	14433 Ringe
3. Eppisburg I	12: 8	14345 Ringe
4. Deisenhofen I	10:10	14330 Ringe
5. Schwennenbach I	7:13	13340 Ringe
6. Oberfinningen I	6:14	14324 Ringe
B-Klasse Gruppe I		
1. Brenz I	20: 0	14582 Ringe
2. Gundelfingen I	12: 8	14476 Ringe
3. Giengen II	11: 9	14277 Ringe
4. Ballmertshofen I	8:12	14188 Ringe
5. Staufen II	4:16	14170 Ringe
6. Haunsheim I	3:17	14063 Ringe
B-Klasse Gruppe II		
1. Diemantstein II	16: 4	14377 Ringe
2. Steinheim I	16: 4	14370 Ringe
3. Wittislingen III	14: 6	14120 Ringe
4. Holzheim II	6:14	14002 Ringe
5. Fristingen I	4:16	14005 Ringe
6. Frauenriedhausen I	4:16	8445 Ringe
C-Klasse Gruppe I		
1. Mörslingen I	11: 5	11165 Ringe
2. Schwenningen II	11: 5	10477 Ringe
3. Höchstädt II	10: 6	11105 Ringe
4. Schwennenbach II	6:10	10930 Ringe
5. Deisenhofen II	2:14	10800 Ringe
C-Klasse Gruppe II		
1. Aislingen I	16: 0	11645 Ringe
2. Schretzheim II	10: 6	11342 Ringe
3. Kicklingen I	8: 8	11279 Ringe
4. Eppisburg II	4:12	11193 Ringe
5. Steinheim II	2:14	10985 Ringe
C-Klasse Gruppe III		
1. Reistingen I	16: 0	11477 Ringe
2. Unterbechingen II	12: 4	11236 Ringe
3. Bachhagel II	8: 8	11287 Ringe
4. Brenz II	4:12	11255 Ringe
5. Haunsheim II	0:16	10995 Ringe
D-Klasse Gruppe I		
1. Faimingen II	16: 0	11327 Ringe
2. Lutzingen II	8: 8	10801 Ringe
3. Oberfinningen II	8: 8	9602 Ringe
4. Mörslingen II	6:10	10791 Ringe
5. Unterfinningen II	2:14	10388 Ringe
D-Klasse Gruppe II		
1. Faimingen III	16: 0	11083 Ringe
2. Aislingen II	12: 4	10906 Ringe
3. Deisenhofen III	6:10	10699 Ringe
4. Fristingen II	4:12	10698 Ringe
5. Kicklingen II	2:14	10674 Ringe
D-Klasse Gruppe III		
1. Unterbechingen III	16: 0	10916 Ringe
2. Gundelfingen II	10: 6	10995 Ringe
3. Reistingen II	6:10	10784 Ringe
4. Aislingen III	4:12	10666 Ringe
5. Frauenriedhausen II	4:12	10205 Ringe
Luftpistole		
1. Wittislingen I	16: 0	11492 Ringe
2. Schretzheim I	12: 4	11489 Ringe
3. Bachhagel I	6:10	11390 Ringe
4. Schretzheim II	6:10	11153 Ringe
5. Brenz I	0:16	10900 Ringe
Sportpistole		
1. Bachhagel I	10: 2	6489 Ringe
2. Sontheim I	8: 4	6538 Ringe
3. Schretzheim I	6: 6	6477 Ringe
4. Wittislingen II	0:12	5974 Ringe

Damen – LG		
1. Sontheim I	14: 2	8233 Ringe
2. Dischingen I	12: 4	8204 Ringe
3. Lutzingen I	10: 6	8100 Ringe
4. Bachhagel I	4:12	7861 Ringe
5. Sontheim II	0:16	7462 Ringe